

Wiedervereinigt

Die Trill-Wissenschaftlerin Lenara Kahn kommt zur Station, um ihre Forschung zur Schaffung eines künstlichen Wurmlochs voranzutreiben. Die früheren Wirte von Kahn und Dax waren einst verheiratet – doch eine Wiedervereinigung ist den Trill strikt verboten!

[< Vorherige Episode](#) | [Nächste Episode >](#)

Originaltitel: Rejoined

Episodennummer: 4x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 30. Oktober 1995

Erstausstrahlung D: 19. Oktober 1996

Drehbuch: Ronald D. Moore & René Echevarriak

Regie: Avery Brooks

Hauptdarsteller:

Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
 Rene Auberjonois als Odo,
 Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
 Nana Visitor als Major Kira Nerys,
 Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
 Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
 Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
 Cirroc Lofton als Jake Sisko,
 Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:

Susanna Thompson als Lenara Kahn,
 Tim Ryan als Bejal Otnor,
 James Noah als Hanor Pren,
 Kenneth Marshall als Michael Eddington u.a.

Kurzinhalt:

Die Trill-Wissenschaftlerin Lenara Kahn kommt für ein paar Wochen zur Raumstation Deep Space Nine, um an Bord der U.S.S. Defiant ihre Forschungen zur Schaffung eines stabilen künstlichen Wurmlochs voranzutreiben. Eine frühere Wirtin von Kahn war einst mit Torias Dax verheiratet. Seither sind sich die Symbionten nicht mehr über den Weg gelaufen – immerhin sind Wiedervereinigungen von früheren Trill-Paaren Tabu, und werden mit der Verbannung vom Heimatplaneten bestraft. Dies bedeutet zugleich, dass der Symbiont im Falle des Todes des aktuellen Wirts keinen neuen mehr erhalten und somit auch sterben würde – weshalb diese Regel nur sehr selten gebrochen wird. Um ein Aufkommen alter, vermeintlich vergessener Gefühle zu vermeiden, bietet Benjamin Jadzia an, ein paar Wochen Urlaub zu nehmen, doch diese will sich ihrer Vergangenheit stellen. Als sie und Lenara immer enger zusammenarbeiten zeigt

sich jedoch, dass die intensiven GefÄ¼hle, welche die beiden Symbionten und ihre frÄ¼heren Wirte fÄ¼reinander empfunden haben, nach wie vor da sind. WÄ¤hrend die Experimente zur Schaffung eines kÄ¼nstlichen Wurmlochs weiter voranschreiten, mÄ¼ssen sich Lenara und Jadzia ihren GefÄ¼hlen stellen, und entscheiden, wie sie mit diesen umgehen wollenâ€!

DenkwÄ¼rdige Zitate:

"Look, you've got about three months of leave accumulated. Why don't you take some of it? We can afford to do without you for a while."

"Am I that dispensable around here?"

"We'll never notice you're gone."

(Auch nicht gerade ein Kompliment.)

"What do Klingons dream about?"

"Things that would send cold chills down your spine and wake you in the middle of the night. It is better you do not know."

(Worf zu seinen Gesprächspartnern wÄ¤hrend des Empfangs.)

"I've lived seven lifetimes and I have never had a friend quite like you."

(Jadzias schÄ¶nes Kompliment an Benjamin.)

Review:

Ich halte "Wiedervereinigt" insgesamt fÄ¼r eine sehr gelungen und vor allem auch ungemein wichtige Episode, aber ehe ich mich den positiven Aspekten zuwende, mÄ¶chte ich noch kurz an ein paar Dingen Kritik Ä¼ben. So muss ich schon gestehen... so sehr ich die Grundidee grundsÄ¤tzlich schÄ¶tze (dazu gleich noch genauer), wirklich plausibel erscheint es mir nicht. Soooo viele Trill-Symbionten gibt es dann ja auch wieder nicht. Ist es somit quasi nicht praktisch unvermeidbar, dass zwei frÄ¼her verbundene Symbionten frÄ¼her oder spÄ¤ter wieder aufeinandertreffen â€“ gerade auch angesichts der Vielzahl an Leben, die sie durchleben, und den damit einhergehenden langen Zeitraum? Hier quasi von vornherein als Gesellschaft einen Riegel vorzuschieben erscheint mir einfach nicht praktikabel zu sein. Zudem legte "Wiedervereinigt" fÄ¼r meinen Geschmack etwas zu viel Wert auf die PersÄ¶nlichkeit des Symbionten. Bislang standen eigentlich immer die Wirte im Mittelpunkt (siehe z.B. auch "Facetten"), und machte man deutlich, wie sehr sich die jeweiligen neuen Inkarnationen eines Symbionten voneinander unterschieden. Dies erweckte den Eindruck, dass der Symbiont eher die Erinnerungen beinhaltet, als eine PersÄ¶nlichkeit an sich zu sein. Hier jetzt aber scheinen Jadzias GefÄ¼hle fÄ¼r Lenara von Dax bestimmt â€“ eine ziemlich drastische Neuinterpretation.

Sprich: Um die gewÄ¼nschte Geschichte erzÄ¤hlen zu mÄ¼ssen musste man da und dort ein bisschen tricksen, weshalb man wenn man die Folge genieÃŸen will den inneren Vulkanier ausschalten muss. Dass mir besagte Story sehr gut gefallen konnte macht es jedoch wesentlich leichter, wohlwollend Ã¼ber sie hinwegzusehen. Das MeisterstÃ¼ck von "Wiedervereinigt" ist dabei fÄ¼r mich, wie es der Episode gelingt, das Tabu der gleichgeschlechtlichen Liebe zu thematisieren, in dem man ein vÄ¶llig anderes, frei erfundenes Tabu in den Mittelpunkt stellt â€“ und damit eine jener MÄ¶glichkeiten ausnutzt, fÄ¼r die ich das Science Fiction-Genre nun einmal so schÄ¶tze. NÄ¶rmlich: Ein aktuelles, kontroverses Thema zu nehmen und es durch SF-Elemente auf eine neue Ebene zu stellen, und ihm so neue Facetten abzugewinnen. Der Geniestreich von "Wiedervereinigt" liegt darin, dass die Produzenten hier natÄ¼rlich die Toleranz

von gleichgeschlechtlichen Beziehungen fÃ¶rdernden wollen, eine solche jedoch nicht zum eigentlichen Thema dieser Folge machen. Denn in der optimistisch-utopischen Zukunftsvision von "Star Trek" ist gleichgeschlechtliche Liebe â€“ zum GIÄck â€“ kein Thema mehr. Dass Jadzia und Lenara beide Frauen sind, wird zu meinem Zeitpunkt von irgendjemandem angesprochen. Vielmehr stellt man das Tabu der Wiedervereinigung zweier Trills in den Mittelpunkt â€“ und thematisiert auf diese Weise wiederum das vor allem damals nach wie vor sehr ausgeprÃ¤gte (und wie schÃ¶n, dass sich hier seit der Erstausstrahlung merklich etwas zum Besseren gewandelt hat) Tabu der gleichgeschlechtlichen Liebe. Wunderbar auch, dass man dies dann auch bis zur letzten Konsequenz durchzieht und uns einen der ersten (ob es wirklich der allererste war, wage ich nicht zu behaupten) gleichgeschlechtlichen Fernseh-KÄsse prÄsentiert (etwas, vor dem "Babylon 5" kurz zuvor bedauerlicherweise noch zurÄckgeschreckt war).

Aber auch davon abgesehen konnte mir die Geschichte sehr gut gefallen. ZugegebenermaÃen zog man es aus Zuschauersicht nie wirklich in Betracht, dass die beiden tatsÃ¤chlich eine Beziehung eingehen kÃ¶nnten. Das wÃ¤re dann doch eine zu groÃŸe VerÃ¤nderung des Status Quo gewesen, gerade auch, wenn es einen Gaststar betrifft. DafÃ¼r trat aber wenigstens meine BefÃ¼rchtung nicht ein, dass man Lenara am Ende sterben lassen wÃ¤rde â€“ was aus Drehbuchautorensicht der einfache Weg aus diesem Dilemma gewesen wÃ¤re. Stattdessen entscheidet sich Jadzia fÃ¼r und Lenara â€“ mÃ¶glicherweise beeinflusst durch ihre Nahtoderfahrung â€“ gegen die Verbindung. Die Entscheidung wird den beiden somit nicht durch den Tod von einem von ihnen abgenommen, sondern ganz bewusst getroffen. Im Idealfall sieht der Zuschauer die beiden zusammen â€“ deren GefÃ¼hle fÃ¼rinander von Terry Farrell und Susanna Thompson phantastisch gespielt waren â€“ und ist traurig und/oder entrÃ¼stet darÃ¼ber, dass die beiden aufgrund des Trill-Tabus nicht zusammen sein kÃ¶nnen und sich letztendlich trennen. Falls der Episode eben dies gelingt, hat sie zugleich auch einen wesentlichen Beitrag zur vermehrten Toleranz gegenÃ¼ber gleichgeschlechtlichen Beziehungen geleistet.

Fazit:

An "Wiedervereinigt" gefiel mir in erster Linie die geniale Art und Weise wie man das damals noch deutlich grÃ¶ßere Tabu einer gleichgeschlechtlichen Beziehung thematisiert, ohne sie zu thematisieren. Sprich: Dass Jadzia und Lenara zwei Frauen sind, ist fÃ¼r sÃ¤mtliche Protagonisten kein Thema. Dadurch, dass eine Beziehung zwischen ihnen jedoch aus anderen, frei erfundenen GrÃ¼nden ein Problem wÃ¤re, behandelt man eben auch das betreffende Tabu â€“ und schafft es so, die Thematik aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Eben dieser Aufbau der Folge hat mir phantastisch gefallen. Auch die schauspielerischen Leistungen von Terry Farrell und Susanna Thompson waren wunderbar. Und der tragische Ausgang des Geschehens konnte mir ebenfalls sehr gut gefallen. Zugegeben, vom Setup her erschien mir das eine oder andere ein wenig konstruiert. Im Falle von "Wiedervereinigt" war es fÃ¼r mich jedoch aufgrund der wichtigen Message, die hier vermittelt wird, verschmerzbar. Und schon allein der gleichgeschlechtliche Kuss zwischen Jadzia und Lenara â€“ einer der ersten, wenn nicht gar der erste, in der Geschichte des amerikanischen Free-TVs â€“ macht "Wiedervereinigt" trotz kleinerer SchwÃ¤chen zu einem wichtigen Meilenstein der TV-Geschichte.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}